

Die Rede von der Seele der Kinder

aus der Sicht einer Kinderpsychotherapeutin

Dr. Heike Bernhardt ist Ärztin für psychotherapeutische Medizin sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie in eigener Praxis in Berlin. Sie hat zur Geschichte der Psychoanalyse und der Psychiatrie publiziert und ist Dozentin und Supervisorin an der Berliner Akademie für Psychotherapie.

Flora, ein neunjähriges Mädchen, ist sich sicher: „Die Seele ist ein Organ, ich habe sie auch schon in der Schule gemalt!“

„So, wie hast Du sie denn gemalt?“

„Na dick und rund und mit Blutgefäßen. Das Bild ist noch in der Schule, es war in Reli.“

Mein Auftrag ist, etwas zur Seele von Kindern zu schreiben als Kinder- und Jugendpsychiaterin und Psychotherapeutin. Dick und rund und mit Blutgefäßen ist ein schönes Bild für eine rundum gesunde Seele. Wir nähern uns der Seele in gewisser Weise durch ihre Fehlerhaftigkeit, eine besondere Sicht.

Philipp, ein siebenjähriger Junge, kommt mit seiner Betreuerin aus dem Kinderheim in meine Praxis, setzt sich, senkt den Kopf. Die Betreuerin spricht. Im Heim gibt es Ärger, Philipp bekommt starke Wutanfälle, ist aggressiv zu anderen Kindern. Die Schule beschwert sich, er kaspert viel, zieht sich vor der Klasse aus. Freunde hat er in der Klasse nicht. Die Polizei kommt ins Heim, weil er, angestiftet von seinen älteren Brüdern, klagt. Es sei schwer an ihn heranzukommen, sagt die Betreuerin. Und sie ist traurig darüber. Philipp sitze stundenlang auf dem Fensterbrett, würde nach seinem Vater Ausschau halten. Philipp sei ein Kind, das auch im Winter kurze Hosen anziehe, sie müsse auf lange Hosen und Handschuhen bestehen, es sei, als

würde er Schmerz und Kälte nicht spüren. Die Handschuhe würde er regelmäßig verlieren.

Philipp und seine Brüder sind wegen schwerer Gewalt in der Herkunftsfamilie ins Kinderheim gebracht worden.

Seele ist in unserem Fachgebiet ein altes Wort geworden, es wird selten verwendet, wenn dann meist als Adjektiv: Wir sprechen von seelischer Gesundheit, aber eher von psychischer Erkrankung. Der Begriff der Psyche hat den der Seele abgelöst und ist das griechische Wort für Seele. In der Bedeutung scheint das Wort Seele im Gegensatz zur Psyche für uns jedoch etwas Transzendentes, Heiliges behalten zu haben, das es schwerer macht, die Seele in ihre von uns immer neu definierten Bestandteile zu zerlegen. Für unsere Arbeit hat es sich als sinnvoll erwiesen, genau dies zu tun. Wir erstellen für Patienten einen psychischen Befund und versuchen so beschreibbar zu machen, wie die Psyche eines Kindes entwickelt ist, was von einer angenommenen Norm abweicht und in einer Therapie gefördert oder auch verändert werden soll.

Wir unterteilen die Psyche, grob gesagt, in Fühlen, Denken und geistige Fähigkeiten. Das, was der guten alten Seele hiernach am ehesten entspricht, ist wohl die innere emotionale Welt eines Kindes, auch wenn Fühlen, Denken und geistige Fähigkeiten sich gegenseitig stark bedingen.

Die emotionale Welt versuchen wir aus den Eigenangaben eines Kindes, aus den Schilderungen seiner Bezugspersonen, seiner Symptomatik, aus Beobachtungen des Verhaltens, des Spiels, mit projektiven Testen und mithilfe unserer eigenen emotionalen Reaktion zu erfassen. Letzteres nennen wir nach Freud Gegenübertragung, das heißt, wir benutzen unseren inneren emotionalen Raum, um dem anderen zu begegnen und ihn zu verstehen.

Philipp sitzt da, den Kopf gesenkt, er scheint zuzuhören, zeigt es nicht. Ich werde unendlich traurig bei den Schilderungen der Betreuerin, die Traurigkeit wirkt schwer, lähmt. Ich frage mich, ob es Philipps Verzweiflung und Trauer sind. Die könnten so schwer sein, dass er sie abwehren muss, er scheint viel dafür zu tun, sich selbst nicht zu spüren, Kälte und Schmerz eingeschlossen.

Chris Jaenicke beschreibt diesen Zustand so: „Langfristig lässt das Bedürfnis, sich von schmerzhaften Affekten zu dissoziieren, einen schützenden Kokon entstehen, in dem sich das Kind vor den möglichen Verletzungen sicher fühlt, die seine Bindungssehnsucht nach sich ziehen würde. Der Preis dafür ist hoch. Die Mauern, die Verletzungen bannen, sind dieselben, die das Kind in einer Gruft aus Fühllosigkeit einschließt. Da es weder sich selbst noch andere fühlen kann, steht seine Zeit still.“¹

Dies meint, dass Philipp mit seinem Symptom der Schmerz- und Fühllosigkeit darauf hinweist, dass es frühe schwere Enttäuschungen gibt, die einen seelischen Rückzug zur Folge hatten. Die Vermutung ist, dass Philipp Gewalt erfahren hat, möglicherweise bereits im Mutterleib.

Vielleicht können wir hier von einer sehr verletzten und sehr verletzlichen Seele reden, die eingemauert wird, um sie zu schützen. Gleichzeitig kann eine eingemauerte Seele nicht mehr wirksam sein, Philipp stehen seine Gefühle nicht zur Verfügung, die er braucht, um hilfreiche Beziehungen zu seinen Mitmenschen aufzunehmen.

Im Vatikan, in der Sixtinischen Kapelle hat Michelangelo an der Decke ein Fresko gemalt, Gott erweckt Adam mit seinem rechten Zeigefinger, Adam streckt ihm dafür seinen linken Zeigefinger entgegen.² Die Erweckung Adams, die Erweckung seiner Seele, braucht den Anderen, hier ist es Gott-Vater. Aber die Erweckung braucht auch Adam selbst, er ist aktiv, er lässt Gott wirken und gibt ihm die Erlaubnis. Diese Fähigkeit ist bereits bei Babys vorhanden, sie können sehr früh Kontakt zu anderen Menschen aufnehmen. Das scheint bei Philipp anders zu sein, er schaut zu Boden, streckt mir und seinen Mitmenschen nicht seinen Zeigefinger entgegen.

Oder vielleicht doch? Ich spüre diese Traurigkeit, die Schwere der Verzweiflung, so wie auch die Betreuerin diese spürt. Ist das vielleicht die Bereitschaft Philipps, Kontakt mit uns aufzunehmen? Legt er seine Gefühle in uns und schickt uns so eine Botschaft mit der Hoffnung, dass wir sie verstehen?

Die Seele eines Menschen entsteht in unseren Theorien durch die ausreichend gute Pflege und Versorgung und die emotionale Beziehung zu einem Kind, sie entsteht durch eine Wechselwirkung von Innen und Außen, aus ausreichend guten Beziehungserfahrungen kann eine gute emotionale Innenwelt des Kindes entstehen. Die Seele entsteht danach zwischen mindestens zwei Personen, Michelangelo malt es.

Wann fängt die Entstehung der Seele an? Adam ist auf dem Fresko ein erwachsener, separater Mensch. Die Anfänge einer emotionalen Entwicklung geschehen jedoch im Mutterleib. In den ersten 9 Monaten befinden wir uns in einem anderen Menschen. Der Fötus spürt den Herzschlag, hört die Stimme, fühlt die Freude, Wärme und Geborgenheit und auch den Stress und die Angst der Mutter. Der Anfang unseres emotionalen Innenraumes ist umgeben von einem anderen emotionalen Innenraum, wir sind umfassen, gehalten. Um dies bildhaft zu beschreiben, reicht das Fresko Michelangelos nicht aus. Der Fötus wird nicht berührt, sondern schwimmt gleichsam im Anderen bei gleichzeitigem Rückzug und Eröffnung eines neuen Raumes durch den Anderen. Vielleicht beschreibt das Zimzum der Kabbala diesen Zustand, hier zieht sich Gott zurück, um Raum zu schaffen für die Schöpfung, den er jedoch vollständig umgibt. Als Anwesenheit bei Abwesenheit wird dies auch beschrieben. Unsere ganz frühe Seele entsteht umgeben von der Seele unserer Mutter, später ist sie auf den dialogischen Austausch mit dem Anderen angewiesen und dann entsteht ein Inneres, das uns Sicherheit und Heimat zu sein scheint und nicht mehr auf die Anwesenheit des Anderen angewiesen bleibt.

Aber wo befindet sich die Seele in unserem Körper? Mir gefällt die Vorstellung, die Seele sei in jeder Zelle, sie sei körperlich und alles sei beseelt. Vielleicht ist die Verteilung in den einzelnen Zellen unterschiedlich, das Gehirn und unser Nervensystem spielen eine große Rolle.

Philipp steht am Ende unserer ersten Stunde auf. Und plötzlich macht er einen Handstand, ich bin total überrascht. Alles steht Kopf, nicht den Zeigefinger, Philipp streckt mir seinen großen Zeh entgegen. Ich bin tief bewegt und freudig erregt, es kommt mir so vor, als lade Philipp mich ein, als würde etwas von ihm zu mir überspringen, vielleicht ein göttlicher Funke?

¹ Chris Jaenicke, Das Risiko der Verbundenheit. Intersubjektivitätstheorie in der Praxis, Gießen 2021, 155f

² https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Erschaffung_Adams#/media/Datei:Creaci%C3%B3n_de_Ad%C3%A1m.jpg [19.09.2023]